ANHANG II.

Praeludium und Fuge

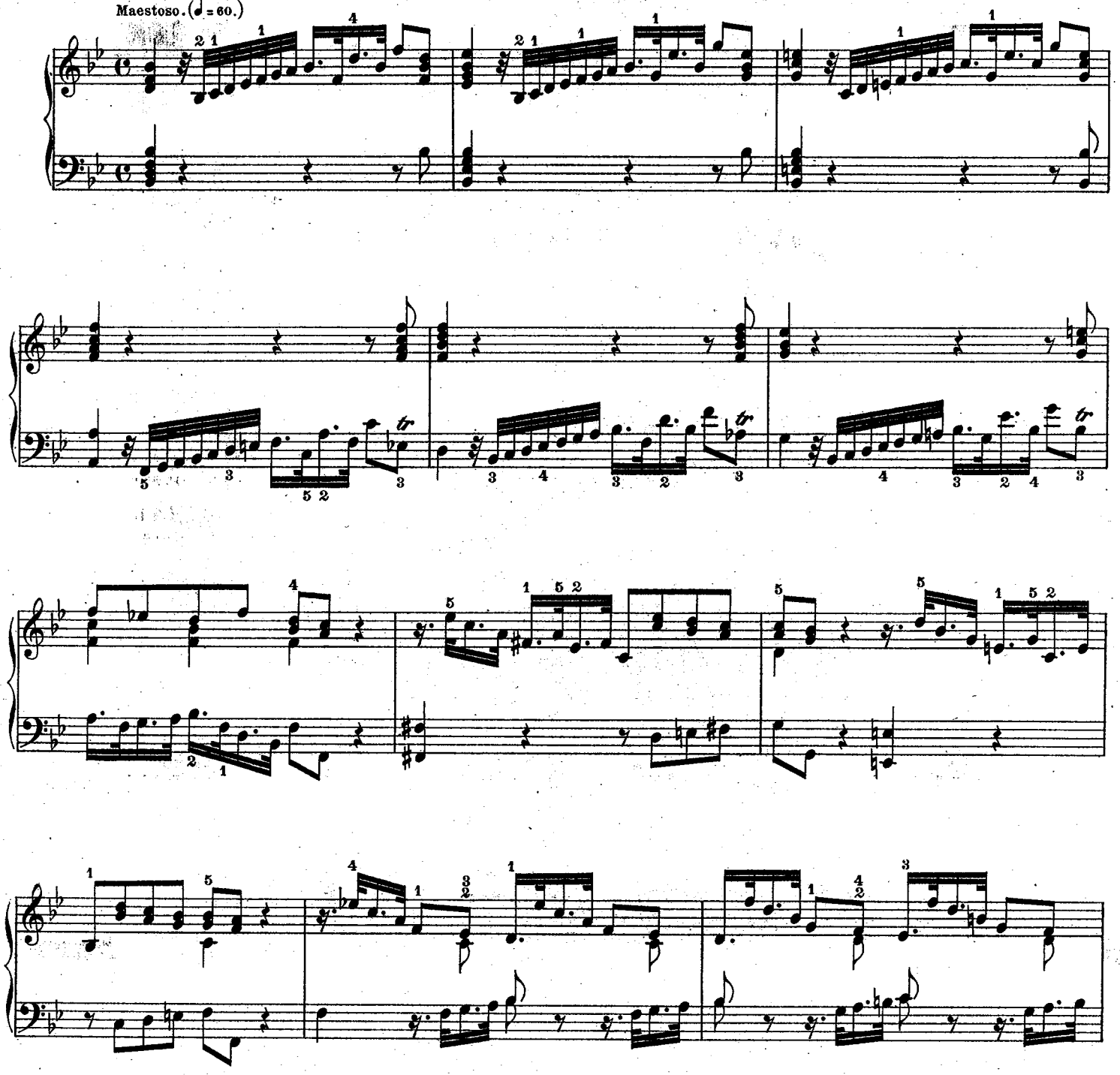
BWV 898

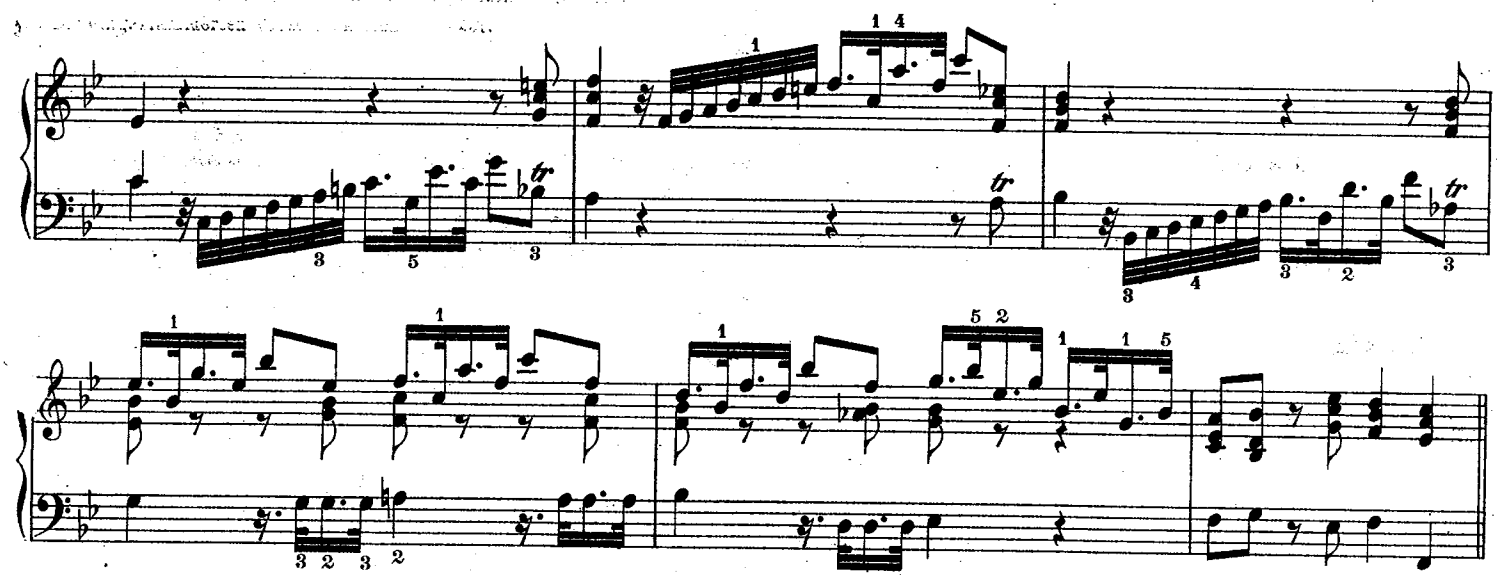
über den Namen BACH.

Die Echtheit dieser Fuge ist viel bestritten worden. In neuester Zeit tritt Spitta (Bach II, 685-86) wiederum für dieselbe ein. Eine endgültige Lösung der Frage nach der Autorschaft dürfte wohl nur die zufällige Auffindung bisher unbekannten handschriftlichen Materials bringen. Mir lagen zur Vergleichung vor Ed. Peters und die Hdschriften 291 und 546 der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Die letztere stimmt mit Ed. Peters im Wesentlichen überein; nur gegen Ende zeigt sie Flüchtigkeiten. In 291 dagegen finden sich neben leicht kenntlichen Fehlern auch Lesarten, welche immerhin als Varianten zu bemerken sind. Die Haltebogen sind in beiden Hdschriften lückenhaft notirt.

PRAELUDIUM.

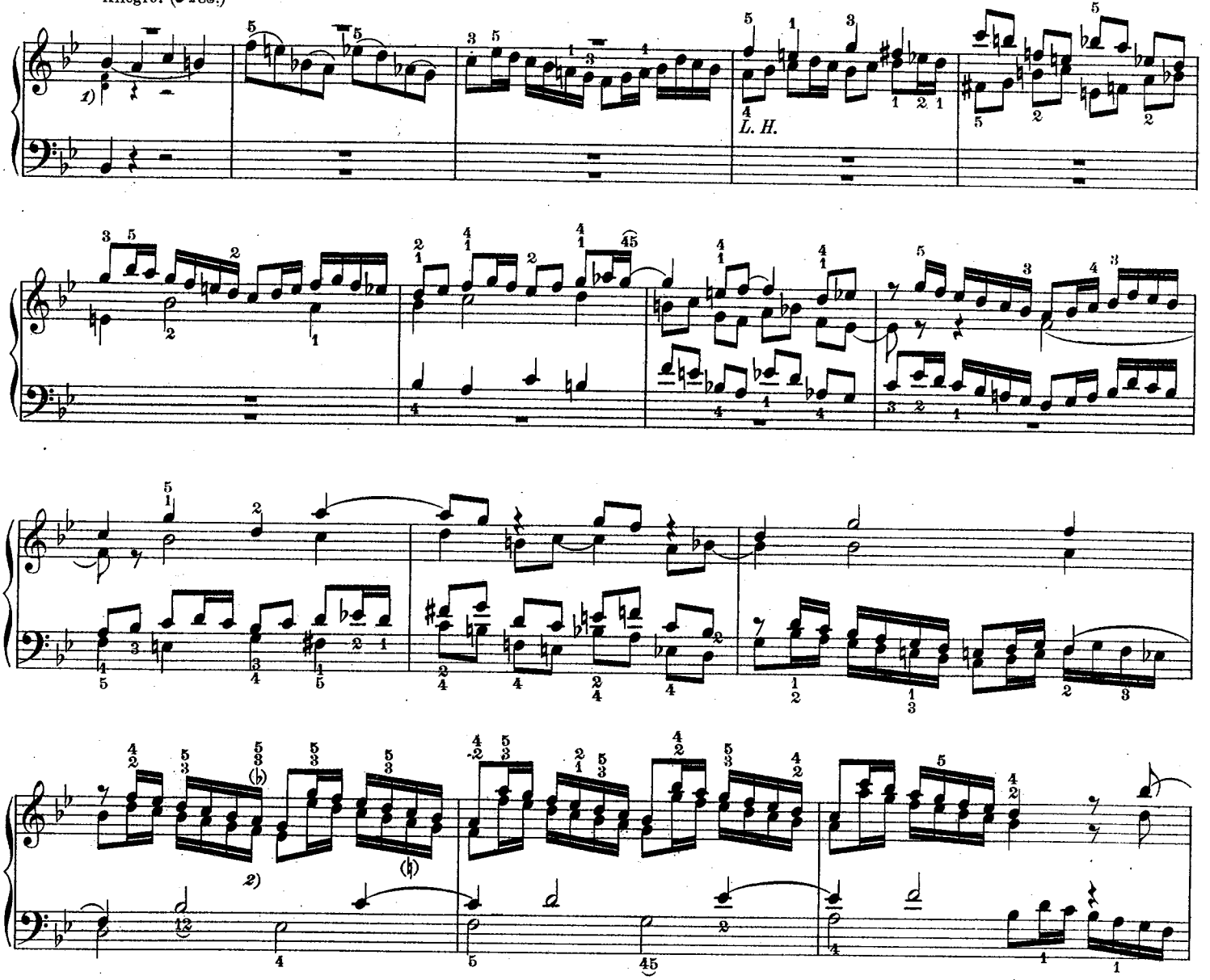
Maestoso. (♩ = 60.)





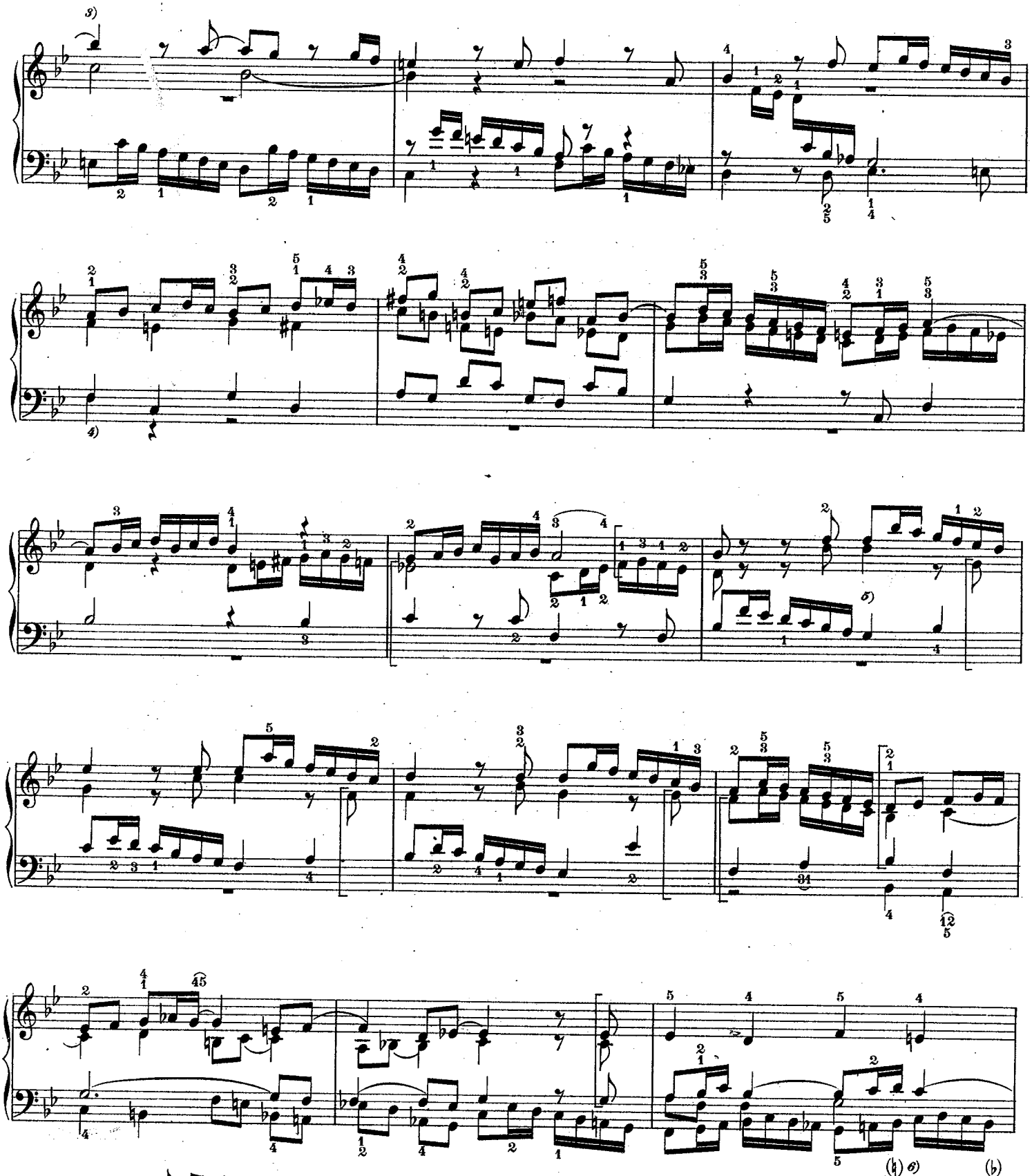
FUGA.

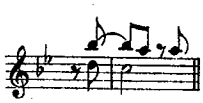
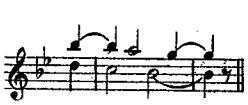
Allegro. (♩ = 88.)



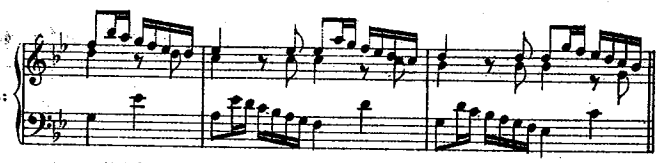
1) Die kleingestochenen Noten sind nicht allgemein überliefert.

2) Die eingeklammerten Vorzeichen stehen in 291.

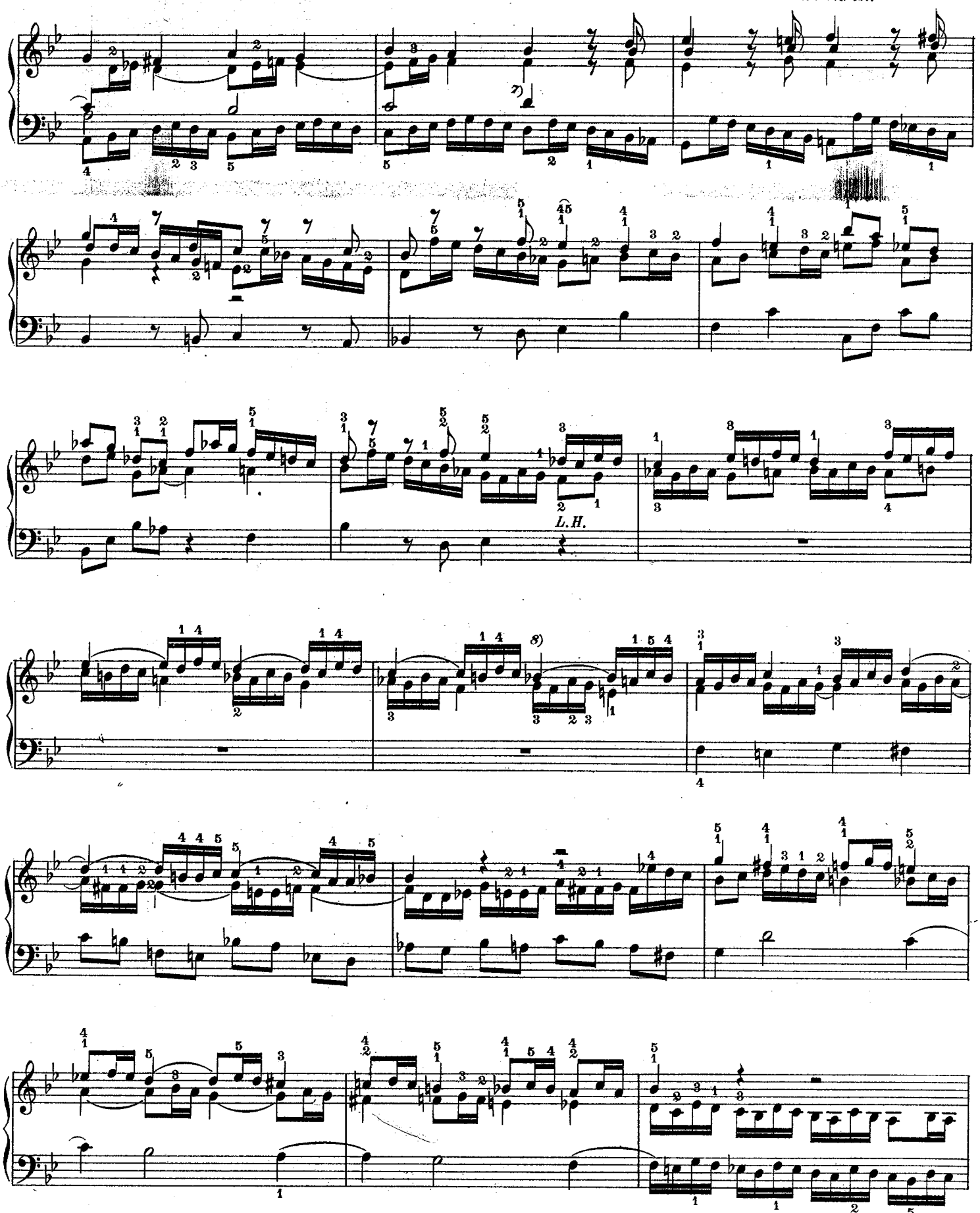


3) Varianten:  bei Peters;  in 291, unzulässig.

4) Variante in 291:

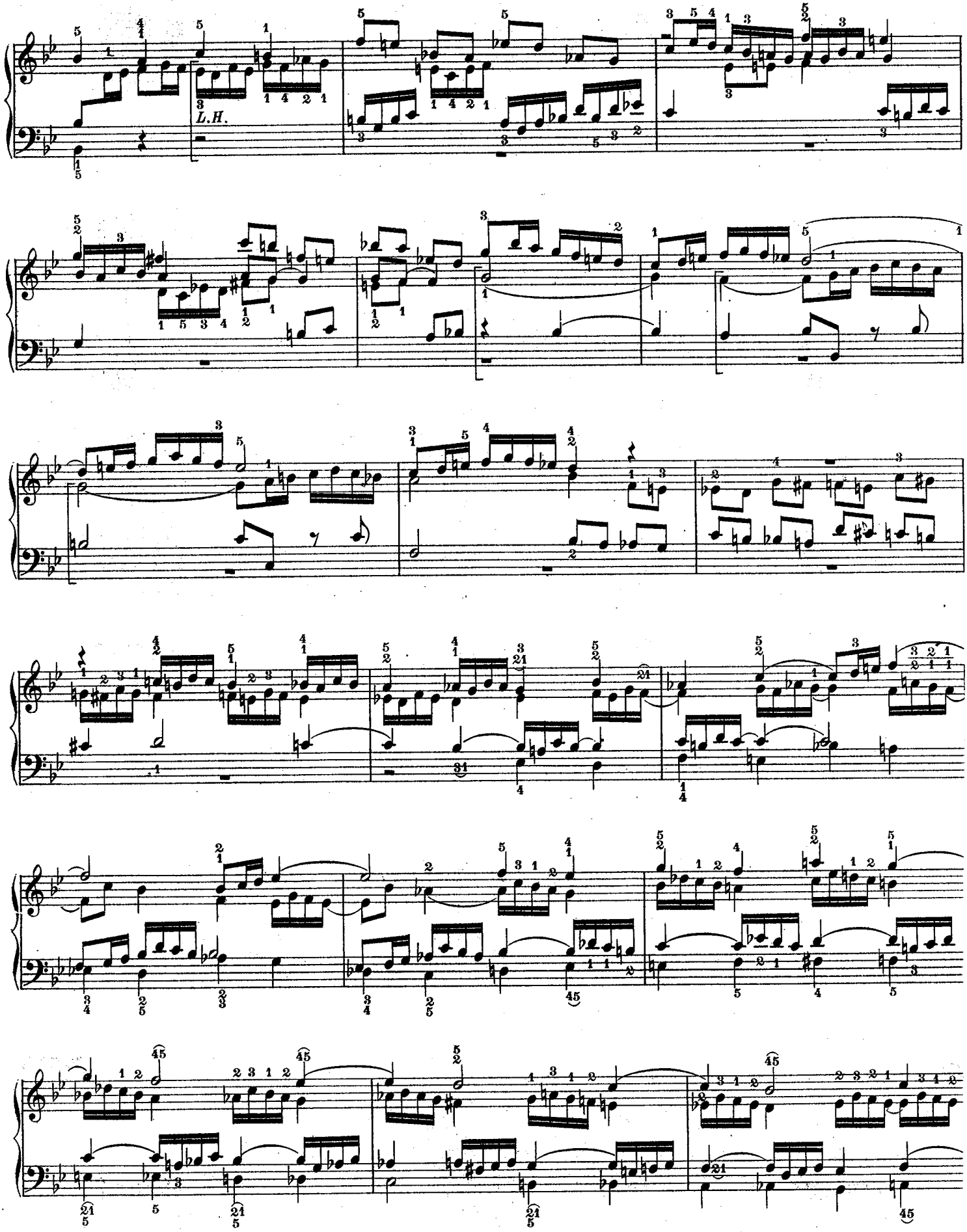
5) In 291 steht Folgendes:  (?)

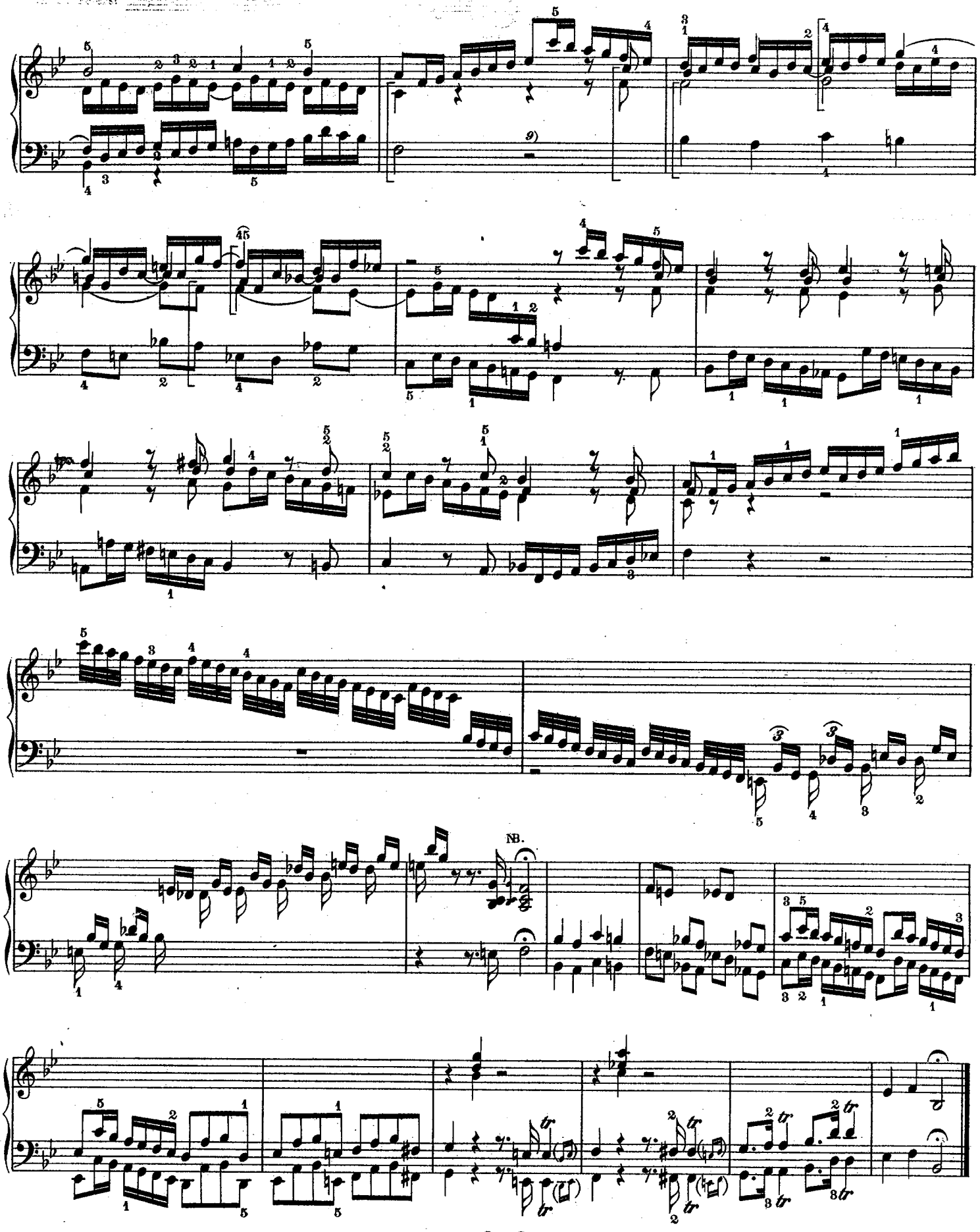
6) Die eingeklammerten Versetzungszeichen stehen in 546.



7) *b* statt $\bar{d}$ in 291.

8) Nach 291 $\bar{h}$ statt $\bar{b}$. Erst im folgenden Viertel $\bar{b}$. Übrigens bleibt nach 546 zweifelhaft, ob nicht bereits hier $\bar{a}$ statt $\bar{as}$ zu lesen ist.


L.H.



9) In Ed. Peters: etc.

NB.